

MARIA ANNA UND WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART
IN SALZBURG

MANNHEIM, 13. UND 14. FEBRUAR 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 423]

Mannheim den 13 february

Mein lieber Mann.

1778

5 die umstände von bayern wissen wir leyder nur gar zu wohl, was aber die preden-
tionen von der Churfürstin von Sachsen anbelanget, haben wür noch nichts darvon
gehört, das wehre warhafftig zu vill, auf die letst bliebe den Chürfürsten, von seiner
ganzen Erbschafft nichts überig. hier ist alles still, und lauter geheimnisse, in den hie-
10 darinen. was meine Reise nacher Salzburg betrifft hoffe ich es würd sich wohl noch ein
gelegenheit ausfindig machen lassen, dan das wetter ist noch zimlich Rauh, wan man
einen ganzen tag in einen offnem wagen sizen soll, würde es warhäfttig für mich zu
beschwehrlich sein, dann wan ich in wintter hette Reisen wollen, so hetten wür nicht
15 so würd sich villeicht ender eine gelegenheit hervorthuen, das man eine *Companie* be-
kommt, wan ich nur bis Augspurg nicht allein Reisen därfff so bin ich schon zu friden,
von Augspurg bis Salzburg förchte ich mich gar nicht mehr. auf die Nanerl werde ich
nicht vergessen, ich lasse sie under dessen griessen, wie auch all guette freind und
freindinen. adio lebts beyde gesund ich Küsse euch vill 100000 mahl und verbleibe
20 dein getreues weib

MariAnna Mozartin

indessen würst du unsere briefe bekommen haben, und dich entschlüssen was zu thuen
ist.

25

[Nachschrift:]

Monsieur

mon très cher Père!

30 Aus ihrem lezten brief vom 9:^{ten} *feb:*⁷⁰ habe ich ersehen, daß sie meine 2 lezte briefe
noch nicht erhalten haben. h: wendling und h: Ramm gehen morgen frühe von hier
ab. wenn ich wüste daß es sie gar sehr verdriesset, daß ich nicht auch mit ihnen nach
Paris bin, so würde es mich reüen, daß ich hier geblieben bin. ich hoffe es aber nicht.
der weeg nach Paris ist mir ja nicht vergraben. h: wenndling hat mir versprochen
35 sich gleich um *M:^r grimm* zu erkundigen, und mir sogleich nachricht davon zu geben.
wenn ich diesen freünd zu Paris habe, so komme ich gewis nach, denn der wird mir
schon etwas zuwegen bringen. die gröste ursach warum ich nicht mit bin, war auch

diese. wir haben noch nichts ausfindig machen können, um meine mama nach Augsburg zu bringen. wie hätte sie wohl hier im hause bleiben können, ohne mich? – – ich
 40 bitte sie nur sich um ihre Reise von Augsburg nach Salzburg zu bekümmern; wenn ich nur dieses gewis weis, so werde ich schon sorgen daß sie gut nach Augsburg kommt – – wenn kein ander mittel ist so führe ich sie selbst dahin – – beÿm heiligen kreüz steigen wir ab. nur das mus ich auch wissen, ob sie hernach mit einer Person nach haus reist, oder in mehrere? – ob, wenn sie nur 2 sind, schon eine *chaise* da ist, oder ob
 45 sie unsere brauchen kann? – das können wir hernach alles richtig machen. wenn sie nur von Augsburg bis Salzburg ist. von hier bis augsburg wird es nicht viell kosten. denn es giebt sicher so leüte hier, die mann hauderer nennt, welche die leute wohlfeil führen. bis dahin hoffe ich doch so viell zu bekommen, daß meine Mama nach haus reisen kann. izt wüste ich wircklich nicht wie es möglich wäre. der h: *de jean* der auch
 50 morgen nach *Paris* reist, hat, weil ich ihm nicht mehr als 2 *Concerti* und 3 *quartetti* fertig gemacht habe, mir nur 96 fl: | er hat sich um 4 fl:, daß es die hälfte wäre, verstossen | gegeben. er muß mich aber ganz zahlen, denn ich habe es mit dem wendling schon abgemacht, ich werde das übrige nach schicken.

55 daß ich es nicht hab fertig machen können, ist ganz natürlich. ich habe hier keine ruhige stund. ich kann nichts schreiben, als nachts; mithin kann ich auch nicht früh aufstehen. zu allen zeiten ist man auch nicht aufgelegt zum arbeiten. hinschmieren könnte ich freÿlich den ganzen tag fort; aber so eine sach kommt in die welt hinaus, und da will ich halt daß ich mich nicht schämen darf, wenn mein Namm drauf steht.
 60 dann bin ich auch, wie sie wissen, gleich stoff wenn ich immer für ein *instrument* | das ich nicht leiden kan : | schreiben soll. mithin habe ich zu zeiten um abzuwechseln was anders gemacht, als *Clavier duetti* mit *violin*, und auch etwas an der Messe. ietzt seze ich mich aber in allen ernst über die *Clavier duetten*, damit ich sie stechen lassen kann; wenn nur der Churfürst hier wäre, so machete ich geschwind die Messe aus. was aber
 65 nicht ist, das ist nicht.

Ich bin ihnen mein lieber Papa sehr verbunden wegen den vätterlichen brief denn sie mir geschrieben, ich werde ihn im schaz aufheben, und allzeit gebrauch davon machen. ich bitte sie also nicht zu vergessen wegen meiner Mutter ihrer Reise von
 70 augsburg bis Salzburg, und mir die Zeit *accurat* zu bestimmen. dann bitte ich die in letzten briefe angemerckten *arien* nicht zu vergessen. wenn ich mich nicht irre, so sind auch *Cadenzen* da die ich einmahl aufgesezt habe, und aufs wenigste ein *aria Cantabile* mit ausgesezten *gusto*? – – das bittete ich mir an ersten aus. das ist so ein *exercitium* für die weberin. ich habe ihr erst vorgestern ein *Andantino Cantabile* von *Bach* ganz
 75 gelernt. gestern war eine *Accademie* beÿm *Canabich*. da ist, bis auf die erste *Sinphonie* vom *Canabich*, alles von mir gewesen. die Rosl hat mein *Concert ex B* gespielt, dan hat der h: Ramm, | zur abwechslung | fürs 5:^{te} mahl mein *oboe Concert* für den *ferlendis* gespielt, welches hier einen grossen lärm macht. es ist auch izt des h: Ramm sein

80 *Cheval de Bataille*. hernach hat die *Mad^{selle}* weberin die *aria di bravura* von der *deami-*
cis ganz fortreflich gesungen. dann hab ich mein altes *Concert ex D* gespielt, weil es
 hier recht wohl gefällt. denn habe ich eine halbe stund *Phantasirt*, und hernach hat die
Mad:^{sel} weber die *aria, Parto, m'affretto*, von der *de amicis* gesungen, mit allem *applauso*.
 zum schluß dann war meine *Sinfonia* vom *Re Pastore*. ich bitte sie um alles, nehmen
 85 sie sich der weberin an; ich möchte gar zu gern daß sie ihr glück machen könnte; Mann
 und weib, 5 kinder und 450 fl: besoldung! – – vergessen sie nicht wegen *italien*. auch
 wegen meiner nicht. sie wissen meine begierde und meine *Passion*. Ich hoffe es wird
 alles recht gehen. ich habe mein vertrauen zu gott, der wird uns nicht verlassen. Nun
 leben sie recht wohl, und vergessen sie nicht auf meine bitten und *Recommandationen*.
 ich küsse ihnen 100000mahl die hände und bin dero gehorsamster sohn

90

meine schwester umarme ich
 vom ganzen herzen. an alle
 gute freünd und freündinen meine wolfgang gottlieb Mozart manu propria
 95 Empfehlung, besonders an h: Bullinger. Mannheim den 14:^{ten} feb:^{ro}
 apropós. wie gefällt ihnen die französische 1778
 aria? – –